

## EntschlieÙung des 5. Deutsch-Russischen Jugendparlaments

Im Rahmen des 5. Deutsch-Russischen Jugendparlaments haben sich vom 11. – 16. Juli 2009 fünfzig Jugendliche aus Russland und Deutschland in Freising und München getroffen. Die Veranstaltung stand unter dem Titel: „Mit den Augen der Jugend: Was erwarten wir von der Modernisierungspartnerschaft zwischen Deutschland und Russland?“

Wir sehen das Potential der Modernisierungspartnerschaft vor allem in:

- 1) intensiver wirtschaftlicher Kooperation sowie im regelmäßigen Austausch von Praktikanten und Fachkräften;
- 2) intensiviertem akademischen Austausch sowie einer koordinierten Weiterentwicklung der Hochschulsysteme;
- 3) vermehrten kulturellen Kontakten mit dem Ziel einer längst überfälligen Modernisierung des russischen Deutschland- und des deutschen Russlandbildes.

Im Folgenden stellen wir die Ergebnisse unserer Arbeit in den Ausschüssen und im Plenum dar.

Das 5. Deutsch-Russische Jugendparlament fand statt mit freundlicher Unterstützung von:



Robert Bosch Stiftung



Petersburger  
DIALOG



Петербургский  
ДИАЛОГ



Bayerische Staatskanzlei





## Die Konsequenzen der Wirtschaftskrise

Wir machen uns Sorgen um die Zukunft in Folge der Wirtschaftskrise.

Viele aktuelle Probleme Jugendlicher sind durch die Wirtschaftskrise verursacht oder verstärkt worden. Die meisten Probleme treten sowohl in Deutschland, als auch in Russland auf, haben dort aber unterschiedliche Ausprägungen. Zudem wurden einige Probleme erkannt, die nur für die deutsche oder die russische Jugend relevant sind. Sie sind aber dennoch von großer Wichtigkeit. Wir haben uns dabei mit Konsequenzen und Lösungen beschäftigt, weniger mit den komplexen Ursachen.

Wir nehmen wahr, dass es für junge Menschen aller Qualifikationen weniger Möglichkeiten gibt, eine Arbeit zu finden. Deswegen schlagen wir folgende Maßnahmen vor:

- 1) Hilfe für junge Existenzgründer, wie zum Beispiel durch Steuererleichterungen in den ersten Jahren.
- 2) höhere Quoten für hochqualifizierte, junge Arbeitssuchende im jeweils anderen Land und eine erleichterte Visavergabe als Maßnahmen zur Förderung des bilateralen Arbeitsaustauschs.

Wir sehen im Mangel an Jungparlamentariern in den überregionalen Parlamenten der Russischen Föderation und der Bundesrepublik Deutschland einen der Gründe für die Benachteiligung der jungen Generation. Daher fordern wir eine höhere Präsenz für junge Abgeordnete auf den Parteilisten und in den Parlamenten.

Wir begreifen die Krise auch als Chance. Um diese Chance wahrnehmen zu können, fordern wir die Regierungen beider Länder auf, mehr Geld in Bildung zu investieren. Konkret heißt das:

- 1) mehr Geld für Schulen und Universitäten.
- 2) mehr Masterstudienplätze.
- 3) mehr Anreize zur Facharbeiterausbildung in Russland.
- 4) mehr kostenlose Studienplätze in Deutschland und Russland.
- 5) ein besseres quantitatives Betreuungsverhältnis von Lehrenden zu Schülern / Studenten in Deutschland.

Als Lehre aus der Wirtschaftskrise fordern wir außerdem eine stärkere Einbindung von ethischen und sozialen Werten in den Studienplan der Wirtschaftswissenschaften.

Wir sind der Meinung, dass die Wirtschaftskrise instrumentalisiert wird, deshalb fordern wir ineffektive Ausgaben zu vermeiden (künstliche Unterstützung des Börsen-Index in Russland) und keine wahlkampfmotivierten Ausgaben auf Kosten unserer Bildung zu betreiben (Rentenerhöhung in Deutschland).

Das Problem ineffektiver Ausgaben wird durch den demographischen Wandel verschärft. Dies gilt sowohl für Deutschland, als auch für Russland.

Vor allem bezogen auf die **deutsche Jugend** sehen wir das Problem eines wachsenden Schuldenberges. Wir sind nicht nur besorgt, sondern möchten explizit darauf hinweisen, dass wir mit der Aufnahme weiterer Schulden nicht einverstanden sind.



Daraus folgend wünschen wir die Aufnahme des Prinzips der „Generationengerechtigkeit“ in das deutsche Grundgesetz, um einen rechtspolitischen Schutz der zukünftigen Generationen zu gewährleisten. Wir fordern dieselben Chancen wie die vorherige Generation.

In Folge des Arbeitsplatzmangels für junge, deutsche Arbeitnehmer, wollen wir nicht, dass sozialversicherungspflichtige Stellen durch un- oder schlecht bezahlte Praktikumsstellen ersetzt werden. Des Weiteren fordern wir eine gesetzliche Regelung, um Praktikanten einen Mindestschutz zu gewähren, da sie zurzeit nicht abgesichert sind.

Vor allem bezogen auf die **russische Jugend** machen wir uns Sorgen um bürokratische Hindernisse, die zur Verzögerung bei Unternehmensgründungen führen und nicht ausreichenden Zugang zu Informationen über die Möglichkeiten der persönlichen und professionellen Entfaltung. Für die Lösung dieser Probleme schlagen wir folgende Maßnahmen vor:

- Erleichterung der Existenzgründung für Kleinunternehmer in Russland (vor allem für die Jugend), insbesondere eine Vereinfachung bei der Antragstellung.
- Gründung eines föderalen Webportals mit einer Praktikadatenbank (praktika.ru) mit Informationen über Praktikumsplätze in Russland und Deutschland für Jugendliche aus beiden Ländern.
- Einführung von einheitlichen und transparenten Bewerbungsverfahren bei der Praktikavergabe und Anforderungen für Praktikabewerber in staatlichen Institutionen.
- Optimierung der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung in der Schule mit dem Ziel der Effizienzsteigerung, Information über verschiedene Berufsmöglichkeiten, beispielsweise mit Hilfe einer Website über Berufsmöglichkeiten; aktive berufsorientierende Beratung in den Schulen.

## Modernisierung und Innovation

Modernisierung und Innovation werden im Allgemeinen mit technischem Fortschritt verbunden. Wir jedoch verstehen darunter auch einen langfristigen Wandlungsprozess, der alle Sphären von Staat, Gesellschaft und Wirtschaft umfasst.

Ziel ist es die deutsch-russischen Beziehungen in folgenden Punkten zu modernisieren:

### **1.) *Wirtschaft und Technologie***

Als Vision soll hiermit die Bedeutung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Russland und Deutschland hervorgehoben werden. Aus Zusammenarbeit sollte eine auf gegenseitigem Vertrauen basierende Partnerschaft entstehen. Diese impliziert die Verbesserung der Rechtssicherheit, um besonders Direktinvestitionen von mittelständischen und kleinen Unternehmen zu fördern.

Im Hinblick auf die Klimakonferenz in Kopenhagen möchten wir die Notwendigkeit der Weiterentwicklung von Umwelttechnologien betonen. Die Modernisierung ist uns in diesem Bereich besonders wichtig, da die Jugend von den Konsequenzen des Klimawandels am meisten betroffen sein wird. Durch einen beidseitigen Technologietransfer und gezielte Investitionen in Umwelttechnologien können bisherige Maßnahmen optimiert werden.



Praktika sollten im jeweils anderen Land erleichtert werden. Hierzu wäre die Einführung des Praktikantenstatus für ausländische Arbeitnehmer (z.B. Studenten) außerhalb des Kontingentes für ausländische Arbeitskräfte notwendig. Wichtig wäre eine internetbasierte Plattform zur Information und Vermittlung von Praktikantenstellen und Praktikanten.

Um Unternehmensgründungen zu fördern sind deutsch-russische Businessplan-Wettbewerbe sehr geeignet. Gruppen mit deutschen sowie russischen Teilnehmern sollten gemeinsam mit professioneller Hilfe einen Businessplan ausarbeiten. Dieser sollte von Experten bewertet werden. Die besten Ideen sollen gefördert werden.

## **2.) Wissenschaft und Ausbildung**

Um eine hohe Qualität wissenschaftlicher Arbeit und effektive wissenschaftliche Innovationen zu garantieren, sind höhere Bildungsstandards notwendig.

Dabei ist eine Maßnahme der akademische Austausch und eine Zusammenarbeit zwischen Russland und Deutschland. Sowie die Weiterentwicklung des Zweistufigen Hochschulsystems (Master/ Bachelor), um damit eine gemeinsame Basis zu schaffen und daraus Vergleiche zwischen den Bildungserfolgen feststellen zu können.

Dabei wäre es wünschenswert, Studentenaustausche und Auslandsstudienjahre auszubauen und zu intensivieren und beidseitig anzuerkennen.

Zur Förderung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit beim akademischen Nachwuchs sollten gemeinsame Forschungsprojekte, insbesondere Wettbewerbe initiiert werden. Dazu bedarf es offener gemeinsamer Projekte in Anlehnung an „Jugend forscht“, um das naturwissenschaftliche Interesse beiderseits zu fördern.

Um Russland als Studienort attraktiver zu gestalten, sollte die repräsentative Vertretung russischer Hochschulen durch die Gründung eines russischen Akademischen Austauschdiensts verbessert werden. Zudem sollte Öffentlichkeitsarbeit für das Image der russischen Hochschulen geleistet werden.

Außerdem könnte das innovative Potential der russischen Jugend durch den Ausbau des russischen Stiftungssystems gebührend unterstützt werden.

Die Idee der Innovation soll als Grundlage der integrativen Forschung dienen, um ein gemeinsames Bewusstsein für neue Lösungsansätze von Problemen zu schaffen.

## **3.) Kultur und Gesellschaft**

Der direkte Kontakt auch im Bereich von Kultur und Gesellschaft trägt zu deren Modernisierung bei und ist die beste und einfachste Möglichkeit, einander kennen zu lernen.

So wäre ein deutsch-russisches Jugendkonzert ein guter Anfang.

Insbesondere im Vereinswesen wäre eine zivilgesellschaftliche Kooperation möglich. Der Aufbau eines russischen Vereinswesens könnte sich am deutschen Modell orientieren, von deutscher Unterstützung profitieren und somit die direkte Kontaktaufnahme über Ländergrenzen hinweg fördern.

In einer modernen Gesellschaft ist es wichtig, auch Menschen mit Behinderungen zu integrieren und zu unterstützen. Hier sehen wir Verbesserungsbedarf in Russland, der durch den Austausch von Exper-



ten initiiert werden kann. Es könnten mehr Einrichtungen (z.B. Schulen, Camphills und Behindertenwerkstätten) für behinderte Jugendliche und Erwachsene geschaffen werden, in denen sie gefördert, gefordert und professionell betreut werden. Zudem sollten öffentliche Einrichtungen behindertengerecht gestaltet werden und private Umrüstung gefördert werden, damit Menschen mit Behinderungen mobil sein können.

Wenn die Kooperation in den Bereichen Wirtschaft, Technologie, Recht, Kultur und Soziales durch gegenseitigen Austausch geprägt wird, trägt dies auch zu der längst überfälligen Modernisierung des Deutschland-/ Russlandbildes bei.

Während der Staat Bedingungen für Modernisierung und Innovation schafft, soll die Initiative von unten, also von dem Einzelnen, ausgehen.

## Neue Ideen für die Jugendzusammenarbeit

Wir, die deutsch-russischen Jugendparlamentarier vertreten die Interessen von Jugendlichen in den deutsch-russischen Beziehungen.

Wir zeigen Handlungsbedarf auf, bieten Lösungsvorschläge an und geben Impulse zur Vertiefung der Freundschaft.

Damit eine gute und effektive Zusammenarbeit möglich ist, fordern wir:

- dass die Vertreter des Jugendparlaments die Möglichkeit bekommen dem „Petersburger Dialog“ beizuwohnen, um das Parlament über die Ergebnisse zu informieren.
- dass zukünftig Vertreter in einer der Arbeitsgruppen des „Petersburger Dialogs“ vertreten sind, um die volle Einbindung von Jugendlichen in diesen zu gewährleisten.

Wir fordern von der russischen Regierung konkrete Maßnahmen zur Verbreitung der russischen Sprache in Deutschland zu ergreifen.

Außerdem fordern wir von den Regierungen der Bundesländer in Deutschland eine Etablierung des Russischunterrichts an Schulen und der Russischlehrerausbildung an Universitäten. Die Sprache hat eine Schlüsselrolle zum Verständnis der anderen Kultur.

Das Jugendparlament nimmt sein Recht wahr, das Ergebnispapier in einer Petition an die regionalen Parlamente bzw. zuständigen Entscheidungsträger zu richten.

Die Mitglieder des Jugendparlaments beschließen hiermit Bildungsanstalten, wie z.B. Schulen und Universitäten, in ihr Programm zu integrieren und mit erforderlichen Informationen über den deutsch-russischen Jugendaustausch zu versorgen. Dazu sollten geeignete Materialien zur Verfügung gestellt werden. In diese Arbeit werden auch Dritte miteinbezogen, d.h. Lehrkräfte, ehemalige Teilnehmer und für die Projekte neu gewonnene Jugendliche. Damit ist sichergestellt, dass wir auch Jugendliche erreichen, die bisher kein Interesse haben oder nicht via Internet erreicht werden.

An jeder Universität finden Veranstaltungen statt. Diese bieten eine gute Möglichkeit Informationen über Austauschprogramme etc. zu verbreiten. Die Mitglieder des Jugendparlaments und deren Beauftragte informieren persönlich vor Ort.

Um die Informationsmöglichkeiten zu erweitern, bezieht das Jugendparlament To4ka-Treff- Städteblogger mit ein. Diese sollten halbjährlich in ihrer Stadt Treffen veranstalten und dort über ihre Erfahrungen und die Möglichkeiten zur Teilnahme an Austauschprojekten berichten.



Eines der am weitesten verbreiteten Probleme im internationalen Jugendaustausch ist mit der Kontaktpflege unter den Teilnehmern verbunden. Im Fall der deutsch-russischen Jugendparlamente ist die Einführung einer Datenbank für junge Parlamentarier als optimale Lösung zu sehen. Als Plattform kann to4ka-treff genutzt werden. In der Rubrik „Parlament“ sollten Teilnehmerlisten mit den entsprechenden Ämtern, eine Community und Ergebnisprotokolle enthalten sein.

Die umfangreich vorhandenen Informationen auf To4ka-Treff müssen in Zukunft leichter zu finden sein. Ebenso sieht das Jugendparlament Bedarf an der Erweiterung des Themengebiets „Austausch“, zum Beispiel die Einrichtung eines moderierten Themenforums. Informationen zu formellen Fragen des Austauschs sollen erstellt und ggf. vervollständigt werden.

Zur Stärkung der deutsch-russischen Beziehungen wäre auch die Einführung eines thematischen bilateralen Treffens für Jugendliche im Alter von 17 bis 25 Jahren notwendig.

Das Treffen soll in Form eines Seminars mit Workshops, Rollenspielen, Sportwettkämpfen, runden Tischen, einem Rahmenprogramm sowie Diskussionen über mögliche Projekte des Jugendaustauschs stattfinden, wobei die Leitung vorwiegend bei den Jungparlament-Alumni liegen soll. Das Geschehen im Camp soll täglich von einem Pressezentrum beleuchtet werden.

## Grenzen und Möglichkeiten des Jugendparlamentes

Als Grenzen des Jugendparlaments haben wir festgestellt:

- fehlende Transparenz bei der Auswahl der Teilnehmer
- unterschiedliche Vorstellungen unter dem Begriff Jugendparlament
- fehlende Kontinuität bezüglich der Teilnehmer und der Umsetzung der Vorschläge

Als Möglichkeiten und Potential des Jugendparlaments sehen wir an:

- Stetige Gewährleistung einer offenen und freien Meinungsbildung sowie deren Äußerung
- Intensiver Austausch und Abbau gegenseitiger Vorurteile auf deutscher und auf russischer Seite
- Entwicklung eigener Ideen und Impulse und Weitergabe von diesen an die Regierungen
- Eine bessere und aktive Zusammenarbeit des Jugendparlaments mit dem Petersburger Dialog
- Knüpfung sozialer Kontakte und Netzwerke als Grundlage für eine künftige Zusammenarbeit der Jugendlichen

In verständiger Würdigung und Abwägung der von uns erkannten Möglichkeiten und Grenzen des deutsch-russischen Jugendparlaments stellen wir folgende Forderungen:

- 1) Die bessere Koordination der Medienarbeit soll auch eine bessere Verbreitung von Information beinhalten, die dem Interessentenmangel sowohl an Jugendparlamenten als auch an deutsch-russischen Projekten entgegen wirken soll.



- 2) Für künftige und ehemalige Jugendparlamentarier soll eine klar strukturierte Informationsplattform eingerichtet werden, z.B. in Form eines zusätzlichen Forums auf T04KA-TREFF.
- 3) Die stärkere Miteinbindung der Jugendparlamentarier im Rahmen des Lenkungsausschusses soll eine größere Transparenz im Auswahlprozess künftiger Parlamentsteilnehmer garantieren. Insbesondere soll darauf geachtet werden, eine möglichst repräsentative Zusammenstellung der Teilnehmer zu gewährleisten, indem möglichst viele Ausbildungsgruppen zum Zuge kommen.
- 4) Um die Nachhaltigkeit der Arbeit zu erhöhen sollen ehemalige Jugendparlamentarier, die auch nach den Jugendparlamenten aktives Engagement aufzeigen, auf spätere Parlamente eingeladen werden. Diese Form der ständigen Weiterentwicklung und Weiterverbesserung sorgt dafür, dass das Parlament seinen Aufgaben immer besser gerecht wird. Allerdings muss durch diese Regelung der Austausch zwischen möglichst vielen neuen Teilnehmern weiterhin gewährleistet sein.
- 5) Für eine kontinuierliche und effiziente Arbeit des Jugendparlaments über die Jahre hinweg sollen auf den Jugendparlamenten folgende Themenbereiche abgedeckt werden: Wirtschaft, Jugend, Soziales und Kultur. Bei Bedarf kann auf Beschluss des Lenkungsausschusses zu einem besonders aktuellen Thema ein zusätzlicher Ausschuss gebildet werden.
- 6) Um den Deutsch-Russischen Jugendaustausch auf regionaler Ebene zu etablieren und auszubauen, sollen, z.B. im Rahmen von Partnerschaftsabkommen zwischen deutschen und russischen Städten, regelmäßig regionale Jugendparlamente, die eng mit dem Deutsch-Russischen Jugendparlament vernetzt sind, gefördert werden.